

Dienstag, 3. November 2026

GLETSCHERARCHÄOLOGIE – eine kurze Geschichte / Die Klimaerwärmung lässt das Eis in den Alpen rasant schmelzen. Dabei kommen jahrtausendealte Objekte und menschliche Überreste zum Vorschein. Die Gletscherarchäologie eröffnet neue Einblicke in vergangene Lebenswelten sowie Umwelt- und Klimageschichte. Doch das Zeitfenster schliesst sich rasch. Um das bedrohte Kulturerbe zu retten, sind internationale Zusammenarbeit und Citizen Science zentral. / Vortrag von Thomas Reitmaier, Archäologischer Dienst Graubünden.

Dienstag, 10. November 2026

LEBEN UND ARBEITEN IM RAUM BASEL – was Skelette über die letzten acht Jahrtausende verraten / Auch wenn wir die Menschen aus vergangenen Zeiten nicht mehr direkt befragen können, so sind in ihren Skeletten doch zahlreiche Informationen zu ihrem Leben gespeichert. Die Entschlüsselung dieses «Skelettarchivs» liefert Hinweise zum Gesundheitszustand, zur Arbeitsbelastung, zu sozialen Praktiken und persönlichen Gewohnheiten und wie sich diese im Raum Basel durch die Jahrtausende verändert haben. / Vortrag von Sandra Pichler, Universität Basel (Zusammenarbeit mit der Universität Basel).

Dienstag, 1. Dezember 2026

AKTUELLE UNTERSUCHUNGEN ZUM FRÜHEN JUNGPALÄOLITHIKUM AUF DER SCHWÄBISCHEN ALB / Seit 2010 führt das Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart im Rahmen konservatorischer Massnahmen in der altsteinzeitlichen Welterbestätte «Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb» archäologische Untersuchungen durch. Diese finden im Achtal zwischen den Städten Schelklingen und Blaubeuren statt, darunter in der Sirgensteinhöhle. Im Rahmen des Vortrags sollen Einblicke in aktuelle Forschungsergebnisse gegeben werden. / Vortrag von Guido Bataille, Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart.

Dienstag, 8. Dezember 2026

PFAHLBAUTEN AUF DER HÖHE. Die jungstein- und bronzezeitliche Besiedlung auf dem Sonnenberg (TG) / 2009 kamen beim Umbau von Schloss Sonnenberg in der Thurgauer Gemeinde Stettfurt überraschend prähistorische Fundschichten zum Vorschein. Die archäologische Grabung ergab eine grosse Menge gut erhaltener Funde aus der Jungstein- und Bronzezeit. Diese sind vergleichbar mit Komplexen zeitgleicher Ufer- und Moorsiedlungen der Region. Somit ist auch in Höhenlagen mit pfahlbauzeitlichen Siedlungen zu rechnen. / Vortrag von Simone Benguerel, Amt für Archäologie Thurgau (Veranstaltungsort abweichend Hörsaal 120, Kollegienhaus, Petersplatz 1).

Dienstag, 12. Januar 2027

NAVIGUER À TRAVERS LES ÂGES: les découvertes récentes du lac de Neuchâtel / Dans le lac de Neuchâtel, une cargaison complète d'un bateau datant de l'époque romaine a été retrouvée à 10 m de profondeur. Compte tenu de la fragilité et de la vulnérabilité de ces vestiges, deux fouilles subaquatiques ont été menées, en 2025 et 2026. La richesse, la diversité et l'état de conservation exceptionnel de ce mobilier font de cette découverte un ensemble unique en Suisse. / Vortrag von Fabien Langenegger, Office de l'archéologie cantonale de Neuchâtel und Laboratoire de dendrochronologie à Neuchâtel.

Dienstag, 26. Januar 2027

GEMEINSCHAFT BAUEN – ein neuer Blick auf Sesshaftwerdung rund um den Göbekli Tepe / Die Şanlıurfa-Region in Südostanatolien zählt zu den Wiegen der Menschheit. Seit der Entdeckung des Göbekli Tepe, mit T-Pfeilern, figürlichen Darstellungen und gemeinschaftlichen Anlagen vor Beginn des Ackerbaus, fasziniert die Region Menschen weltweit. Seit 2021 erforschen internationale Teams, koordiniert durch die Universität Istanbul, erneut den Beginn der Neolithisierung in zwölf verschiedenen archäologischen

Fundstellen im Umfeld des Göbekli Tepe. Im Licht der neuesten Grabungen hat sich auch unser Kenntnisstand über die Region verändert. Wie gestaltete sich der Übergang von der wildbeuterischen zur ackerbaulichen Lebensweise? Und was war die Funktion dieser gemeinschaftlichen Monumente und Kunstwerke? Der Vortrag beleuchtet diese Fragen auf der Grundlage des aktuellen Forschungsstands. / Vortrag von Barbara Helwing, Vorderasiatisches Museum Berlin und Freie Universität Berlin.

Dienstag, 9. Februar 2027

ANTIKE GEOGRAFIE, DIE MEROWINGER UND EIN HEUTIGER KANTONSHAUPTORT. Überlegungen zur Rolle von Liestal in Spätantike und Frühmittelalter / Bis zur Öffnung der Birsschlucht bei Moutier im 7. Jh. war der Obere Hauenstein der wichtigste Juraübergang, um vom Oberrhein in die Westschweiz zu gelangen. Liestal war ein römischer Etappenort an dieser Route, im Hinterland von Augusta Raurica. Seine Frühgeschichte wird vor diesem Hintergrund erst richtig verständlich. Sogar sein antiker Name – Frincina – lässt sich daraus erschliessen. Der Vortrag liefert die Indizien dazu. / Vortrag von Reto Marti, Archäologie und Museum Baselland.

Dienstag, 23. Februar 2027

KALKSTEIN, HOLZ UND EISEN BRICHT, ABER UNSER MURUS NICHT / Die Ursprünge Basels gehen auf eine keltische, stadtartige Siedlung auf dem Münsterhügel zurück. Bereits in ihrer Anfangszeit wurde der Geländesporn Richtung Südosten durch eine monumentale Befestigung geschützt: Ein 5,5 m hoher Erdwall mit Steinfront und ein 30 m breiter Graben waren weitherum sichtbar. Doch was veranlasste die Bewohner zum Bau einer solch massiven Anlage? Eine letztjährige Ausgrabung beleuchtet neue Aspekte dieses Bauwerks. / Vortrag von Martin Allemann und Johannes Wimmer, Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt (Zusammenarbeit mit der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt).

VERANSTALTUNGSORT

HÖRSAAL - 101

ALTE UNIVERSITÄT

RHEINSPRUNG 9

4051 BASEL

BEGINN JEWEILS UM 18:15

WINTER 26/27

PROGRAMM

VORTRÄGE

BASLER ZIRKEL

FÜR UR- UND

FRÜHGESCHICHTE